

Gute, preiswerte
**Herren- und Knaben-
Kleidung**

opfern billige Dienstleistungen zu schaffen. Diese Woche findet eine Genossenschaftsversammlung statt, zu der sämtliche Interessenten (Kriegsgefangene) von Oberlahnstein und Friedrichshagen eingeladen sind. Versammlung wird im Tagesblatt bekanntgegeben.

h. Stiftungsfeier des R. R. V. Union Lahnstein. Am Sonntag, den 17. November, feierte der Verein im Saale des Herrn Strobel-Niederlahnstein sein 17. Stiftungsfest. Der gute Besuch war Zeugnis des regen Interesses, das dem Verein allerseits entgegengebracht wird. Die Leitung hatte es verstanden, ein Programm aufzustellen, durch das sich köstlicher Humor von Anfang bis zum Ende flachte. Dem Prolog (v. H. H. H.) welchem die Begrüßungsansprache voranging, folgte die Festrede, die Herr Rechtsanwalt Sturm hielt. In heiteren Bildern flog da die Vergangenheit an uns vorüber, um dem Ernst der Gegenwart zu weichen. Durch die ganze Rede jedoch wand sich der Witzspruch des R. R. V. „Ehrlich im Handel — ehrlich im Wandel“, der uns den Weg weisen soll, von dem unser Deutschland so weit abgerückt ist. — Nach einigen wohl gelungenen Vorträgen endete der erste Teil des Programms mit dem — Damen-Lied mit der so wenig bekannten —? Melodie, die allgemeine, große Beifallsstürm hervorrief. Dann folgte das Theaterstück, ein urkomischer Schwank von Dr. Faust. Der physiologische Photograph, den Spielern (übrigens bekannte Größen), alle Anerkennung, denn sie haben es verstanden, das Pöbelstück des Publikums zu fesseln. Ein gemütlicher Ball beschloß dann die Feier dieses 17. Stiftungsfestes.

Theater Dietrich-Brand. Heute abend kommt die gemütliche Operette „Der Alt-Wiener Zeit“ zum Aufführung. — Am Duff- und Bettag steht ein Volksstück von Knefel „Drei Tränen“ zur Aufführung. (Siehe Inserat).

Lichtspiele. Die Stolzengels-Sichtspiele bringen heute, morgen und am Donnerstag den letzten und spannendsten Teil des gewaltigen Filmwerkes „Weiß gegen Gelb“, das allenthalben großes Aufsehen erregt hat, zur Vorführung. Für Humor sorgt das tolle Lustspiel: „Einquartierung“. Das Orchester ist durch den bekannten Cello-Spieler Herrn B. Dietrich aus Coblenz verstärkt worden, und wird auch während der Pause Liebesspiele moderner Musik zum Vortrag bringen.

Das Lichtspielhaus Lahnstein bringt die Filmkomödie „Freiheit“ und die Geheimnisse des Jarkus Barre zur Aufführung.

Die Verbindung Oberlahnsteins und Braubachs mit dem Rheinland war durch die Stilllegung der Kleinbahn nahezu völlig abgeschnitten. Nun hat sich Herr Hauptmann Anton Jäger von Oberlahnstein in schätzenswerter Erkenntnis dieses unerträglichen Zustandes zur Einrichtung eines Postautoverkehrs nach Braubach, Dachsenhausen und Niehlens bereit erklärt, der wohen Erfolg verspricht. Der Wagen fährt vorm. 7 Uhr 45 von der Burgstraße ab. (Siehe Inserat).

a. Geheizte Eisenbahnzüge. Auf Anordnung der hohen interalliierten Kommission in Koblenz müssen alle Eisenbahnzüge, die Abreise für Soldaten der Entente mit sich führen, geheizt sein.

Duff und Bettag. Wegen des morgigen Feiertages erscheint die nächste Ausgabe unserer Zeitung am Donnerstag.

Braubach, 16. November 1920.

Der Quartier-Verein in Braubach am Sonntagmorgen sein erstes Winterkonzert, das den Freunden des Männergesangs erlesene Genüsse bot und dem beliebten Verein aufs neue die Gunst des Publikums erwies und befestigte. So reichhaltig das Programm auch war — es umfaßte 22 Vortragsstücke — so vielseitig und abwechslungsreich war es aufgebaut. Neben wertigen gehörten sogenannten „Mannungsmännern“, mit denen man sonst zu pöbeln pflegt, enthielt es auch, schlichte und wahrheitsvolle Volkslieder, die sich der aufrichtigsten Anerkennung des dankbaren Publikums erfreuen konnten. Ein Beweis für das künstlerische Arbeiten und Streben des Chors und vor allem seines befähigten Dirigenten war die Zahl und Ausführung besonders zweier Chöre: Die gebundene Nachtigall (Nieder-Rheinisches Volkslied) v. Kammann und „Wald- und Aue“ von Karl Schenk. Tausende! (nicht Tausende!) — Tausende! sang die Nachtigall. Wie das juchzte und lachte, und sang und klang

und brausend schallte und hallte und zwitscherte und flüsterte und wisperte und verflang — in stets fliehender Bewegung, mit den sich überlagernden Einflüssen und flanggefügten Akkorden — trallerte —, das war höchster lyrischer Klangwohlklang. Man sah, daß der Chor auch in der Klein- und Feinarbeit seinen Mann stellte, daß die Technik mit der Eingebildetheit, der „Kehldrill“ mit starker Ausdrucksverinnerlichung gleichschritt hielt. Eine Bravoleistung! Und das einzige, niederrheinische Volkslied in seiner leichten, leisen Tongebung! Ebenso prächtig wiedergegeben. „Es zog der Alpenwind...“ von Reubner sollte man selbstverständlich auch loben; es kam aber neben den beiden vorgenannten nicht auf. Oder war bei diesem die Akustik schuld? Die war nämlich genau so miserabel wie das Klavier. Die zwei letzten Chöre haben wir leider nicht mehr gehört. Was die Auswahl der Chöre anbelangt, so hätten wir die fünf traurigen Abschieds- und Heimwehchöre sehr wohl entbehren können; die Traurigkeit unseres Landes sollte uns nicht auch noch im Gesange zum Bewußtsein gebracht werden. Doch können diese Kleinigkeiten das schöne Gesamtbild kaum beeinträchtigen. Besonders erstaunlich war die enge Fühlung zwischen den Sängern und ihrem Dirigenten, Herrn Th. Quering, dessen spezifische Begabung zum Männerchorführer die rein künstlerische Musikalität noch zu überbieten scheint. Sein künstlerischer Ernst verdient alle Hochachtung.

Die Solisten traten sich mehr oder weniger glücklich in den vom Chor und Streichorchester gegebenen Rahmen ein. Das Streichorchester unter der Leitung des beliebten Braubacher Kindes Herrn Otto Schmidt hatte sich die Wiedergabe der Ouvertüre zu Maria und zweier Märsche zur Aufgabe gemacht. Das Streichorchester, ist so nun eigentlich gar keines, sondern zunächst noch ein Salonorchester. Im übrigen aber hätte es gut getan, die beiden Märsche für den nachfolgenden Ball aufzusparen, wo ihre Wirkung weniger gefährdet hätte. Das Orchester klang durch die etwas zu dünn und durch die ungleiche Führung der Melodie auf fast allen Instrumenten eintönig. Trotzdem berechtigt das Orchester für Braubach zu guten Hoffnungen. Herr Otto Schmidt trat außerdem mit zwei Violinliedern auf den Plan: „Ave Maria“ nach Bach und „Menuett“ von Mozart; das zweite gefiel so gut, daß er sich mit der „Serenade“ von Dold für den reichen Beifall bedanken durfte. Immerhin war es deutsch-empfundene Musik ohne aufdringliches Zirkuschauffieren „berührender“ Finger- und Kassenhausorgelklänge. — Herr Dörmig Reichenhofer liesserte eine süße Arie aus dem Waffenschmied herunter, daß es eine Freude war, lang die „Frühlingsfeier“ von Schumann aber leider mit zu starkem Detonieren. Die lag ihr denn auch nicht. Das Lied muß von einem „Jung“ gesungen werden, von einer sonoren Männerstimme. Und die Begleitung hat die Schönheiten und Klangmalereien im Maß alle unter den Tisch fallen lassen. Für diesen Ausfall entschuldigen aber die beiden folgenden Lieder vom Regier-Magist. „Märkische Wiegenlied“ und „Waldesheimel“. Die waren tief inniglich empfunden und stimmungsvoll vorgetragen. Also: vorsichtig in der Auswahl der Lieder! — Bleibt noch Herr Robert Schlußmann. Er hatte sich in dem Vortrag zweier Violinen von Löwe eine schwierige Aufgabe gestellt, die durch die ungünstige Akustik des Saales noch vergrößert wurde. Den „Rud“ und „Küchlein Douglas“ brachte er mit großem, künstlerischem Ernst und liebevollem Verständnis zu Gehör. Die volle Auswirkung seines edlen Organs war leider durch seine Indisposition etwas behindert. Die Anerkennung, die ihm das beifallsstürmende Haus zufließen ließ, war wohl verdient. — Man darf nach dem Schönen mit dem Wunsch schließen: Möge die holde Musik in Braubach weiterhin blühen und gedeihen wie bisher, und insbesondere der rheinische Männerchor sich immer mehr vervollkommen und seinem Ruf Ehre machen!

in: Ein idealer Konzertsaal in Braubach wäre die frühere evangelische Kirche, die, seit langem profaniert, wohl nicht mehr ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt werden wird. Man trägt sich wie wir hören, bereits mit dem Gedanken, sie in einen Konzertsaal umzuwandeln. Es würde dem Ruf Braubachs, dessen Name ja schon von altersher einen guten Klang am Rhein hat, nichts schaden, wenn dieser Plan verwirklicht werden könnte und würde.

Autoverkehr Braubach (Kontor) — Dachsenhausen-Niehlens. (Siehe Inserat).

Der Rheinwasserstand hat in den letzten Tagen weiterhin so abgenommen, daß zurzeit die Kleinbahn im Strome vor der Stadt — genannt der „Braubacher Grund“ — ungefähr 1/2 Meter hoch frei liegt. An der Banderstraße ist nur noch eine Wassertiefe von 1,80 Meter. An der „Jehutag“ hat Herr Kugelmeyer seinen gefundenen Fischfütterer auszuhandeln nehmen und an Land bringen können.

a: Justizversteigerung. Am Donnerstag vormittag 10 Uhr werden im Wirtschaftshof „Zum Schwanen“ in Braubach elf trockene Rüge durch die Kreisverwaltung versteigert. (Siehe Bekanntmachung).

Camp, 16. November 1920.

Durch die anhaltende Trockenheit und den dadurch bedingten äußerst niedrigen Wasserstand hat die Schifffahrt weiterhin mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. So liegen zwischen Camp und Keffer mehrere hundert Schiffe, die infolge des niedrigen Wasserstandes nicht zu Berg nachfahren können.

Keffer, 16. November 1920.

Diebstahl. Am Ortsausgang nach Camp wurden in einem eingefriedeten Grundstück einige Zentner Beifalls entwendet. Die Täter konnten ermittelt werden.

Niehlens, 16. November 1920.

Autoverkehr Oberlahnstein — Niehlens. Nachdem die Kleinbahnstrecke Braubach-Niehlens für den Personenverkehr seit langem stillgelegt ist, hat sich nun ein Unternehmer der Verkehrsamt angeschlossen und einen Autoverkehr nach bzw. von Niehlens über die Orte Marienfeld, Gelsig, Niederbachheim, Niehlens, Dachsenhausen, Braubach nach Oberlahnstein eingerichtet. Der Wagen fährt von Niehlens ab vormittags 10 Uhr 45 Min. Man kann diese Einrichtung nur begrüßen und ihr vollen Erfolg wünschen.

Aus Nah und Fern

Limburg a. d. L. Der Führer der hiesigen USF August Diep hat Limburg verlassen, um, wie er in einem längeren Abschiedsschreiben seiner verlassenen Frau und Mutter mitteilt, in die französische Fremdenlegation einzutreten.

Frankfurt a. M., 15. Nov. Hochschule für Beamte. Wie in anderen Universitätsstädten, sind auch hier jetzt vom Deutschen Beamtenbund für alle Beamten Hochschulkurse gegründet worden. Sie sollen der Vertiefung der allgemeinen Bildung dienen, sowie der beruflichen Weiterbildung der Beamten. Zu diesem Zweck werden Vorlesungen, Einzelsprachen, Ausprobieren usw. veranstaltet. Als Dozenten sind Universitätslehrer sowie Männer aus dem praktischen Leben gewonnen. Das Interesse, das die hiesigen Beamten der neuen Einrichtung entgegen bringen, ist groß; es zeigt sich vor allem in einer großen Zahl der bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen. Auch haben die hiesigen Behörden bei der Bedeutung, die diese Veranstaltung der Auszubildenden der Beamten zukommt, ihre Unterstützung zugesagt. In diesem Winter werden folgende Kurse abgehalten: Erstens allgemeine Staatsbürgerkunde. Universitätsprofessor Dr. Sieke, 2.) Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Dr. Schulbach, 3.) Grundzüge des Bürgerlichen Rechts, Staatsanwalt Dr. Berndt.

Wannheim, 15. Nov. Brand in einem Kloster. In der vergangenen Nacht um 1 Uhr brach in der Kirche des Klosters Waghäusel bei Mannheim Feuer aus. Die Kirche wurde durch das Feuer ganz eingestürzt, griff sodann auf das Wohngebäude über und vernichtete die Bibliothek. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluss angegeben. Im Innern der Kirche sind sämtliche Altäre verbrannt, auch der Reich mit dem Allerheiligsten fiel dem Feuer zum Opfer. Von der Kirche stehen nur noch die äußeren Umfassungsmauern, die Klosterzellen sind zerstört geblieben.

Stuttgart, 15. Nov. Anstands der über großen Zahl von Beschäftigten haben die württembergischen Wohnungskämter auf ihrer letzten Konferenz beschlossen, den Beamten, die denen der Brautigung noch nicht 25 Jahre alt ist, keine Wohnung zu geben. Diese Wohnnahme dürfte wohl auch für die Wohnungskämter anderer Städte erzwangs-

wert sein, da dadurch auch die älteren Beamten mehr Aussicht haben, zu einer Wohnung zu gelangen.

Poppard. Der Bau- und Stromlieferungsvertrag zwischen der Stadt Poppard und den den Strom liefernden Kraftwerken ist vollzogen worden. Es ist damit zu rechnen, daß im Sommer nächsten Jahres Poppard mit elektrischem Strom versorgt wird.

Julda, 15. Nov. Das Totenheft für Bucher! In dem Dorfe Jekken bei Julda hatte eine Bauersfrau für einen Zentner Weizen den hohen Preis von 500 Mark verlangt und auch erhalten. Darauf erhielt die Frau in einem anonymen Postpaket ein Totenheft und wurde sehr überfallen. Die Frau nahm sich die Sache so sehr zu Herzen, daß sie gemütskrank wurde und jetzt völlig geistesgestört ist.

Deutsche Auslandskommissionen zur Vermittlung nachforschung

Berlin, 14. Nov. Die Persönlichkeiten der reicheren Kriegsgesellschaft konnten bisher nicht ermittelt werden. Es muß aber alles versucht werden, um Klarheit über das Schicksal jedes einzelnen zu schaffen. Es sollen daher von Reichswehren Kommissionen nach dem Ausland: entsandt werden, die neben der Kriegsverfolgung besonders die Vermittlungsforschung betreiben sollen. Zahlreiche Anträge auf Grabstellenfeststellungen liegen aus der Bevölkerung bereits vor. Je rascher die Kommissionen arbeiten, um so erfolgreicher wird ihre Tätigkeit sein, da durch Umsetzungen- und Aufräumungsarbeiten in den ehemaligen Kampfgebieten ständige Veränderungen stattfinden, die spätere Auffindung erschweren. Sofort entsandt werden soll eine Orientierungskommission, die sich mit den Nachforschungen und Grabstättenfeststellungen in Belgien, England, Italien, Rumänien, Polen und nach der Türkei gehen. Jede Kommission wird aus etwa vier Personen bestehen. Sie sollen ungefähr acht bis zehn Monate tätig sein.

Gewerkschaften und Betriebsräte

Berlin, 16. Nov. (Draht.) Laut „Vorwärts“ hat die Berliner Gewerkschaftskommission in einer Vollversammlung den Antrag angenommen, wonach entsprechend den Beschlüssen des Betriebsrätekongresses die Organisation der Betriebsräte im Rahmen des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes stattfinden soll. Wie der Vorsitzende der Versammlung feststellte, bedeutet die Annahme dieses Antrages die Lösung sämtlicher Beziehungen zur Betriebsräteorganisation.

Vermischtes

Der Mensch in chemischer Bewertung. Man hat schon mehrfach untersucht, woraus der Mensch besteht. Nach der englischen Zeitschrift Iron besteht er aus 13 Grundstoffen, von denen fünf gasförmig und acht fest sind. Der Hauptbestandteil ist Sauerstoff in einem Zustande von äußerster Zusammenpressung. Ein Normalmensch von 70 Kilogramm Gewicht enthält 44 Kilogramm Sauerstoff, die unter gewöhnlichen Verhältnissen einen Raum von 28 Kubikmetern einnehmen würden. Ferner beträgt befeuchteter Mensch 7 Kilogramm Wasserstoff, die im freien Zustande einen Raum von 80 Kilometern füllen würden. Die drei übrigen Gase sind Stickstoff (1,72 Kilogramm), Chlor (0,8 Kilogramm) und Fluor (0,1 Kilogramm). An festen Stoffen enthält der Normalmensch 22 Kilogramm Kohle, 800 Gramm Phosphor, 100 Gramm Schwefel, 1750 Gramm Kalium, 80 Gramm Natrium, 70 Gramm Radium, 50 Gramm Magnesium und 45 Gramm Eisen. Chemiker behaupten, daß der menschliche Körper nicht aus und er enthält in der Hauptsache nur Stoffe, die wohlfeil sind wie Brombeeren. Iron glaubt deshalb kaum, daß eine bergmännische Ausbeutung des Menschen sich lohnen würde. — Andererseits hat ein deutscher Gelehrter ausgerechnet, daß die Stoffe eines 68 Kilogramm „wiegenden Menschen in der Zubereitung von 1200 Kubikmetern enthalten sind. Im luftförmigen flüssigen Zustande würde derselbe Mensch 98 Kubikmeter Gas und genug Wasserstoffgas liefern, um einen Ballon mit einer aufsteigenden Kraft von 70 Kilometern fortzubewegen. Im normalen Zustand enthält der menschliche Körper Eisen, um sieben Riegel, soviel Fett, um 6 Kilogramm Kernen, soviel Carbon um 65 Bleistifte anfertigen zu können. Aber das ist noch nicht alles! Der Mensch trägt so viel Phos-

Frau Sorge

Roman von Hermann Sudermann.

Fortsetzung.

Die letzten Worte des Richters hatten die Angst auf neue in ihm erweckt, und während die Wogen des Lebens und die Vorurteile ihre Wege gingen, sah er bangend und ängstlich dahin, nicht viel anders, als wenn der Richterspruch ihn und ihn allein geschnitten würde. Paul sah der Mutter und den Schwestern entgegen, wie sie sich schweigend, nur dem Vater war es freigestellt, dabei zum letzten Mal verabschiedet zu werden. Aber er erklärte, daß er lieber im Gerichtssaal tot zusammenfallen wolle, als daß er zu Hause säße, während man den Verurteilten seiner Habe frei auslaufen ließe. Wen er mit diesen Redensarten meinte, ließ er im unklaren, nur daß es der angelegte Anekdote nicht war, gab er deutlich genug zu erkennen.

Der Tag der Verhandlung kam heran. Paul hatte für den Vater einen Tragstuhl gemietet, der ihm jeglichen Schritt ersparte. In demselben wurde er auf den Wagen gehoben und wie in dem Feilager gebettet.

Es war eine gar elende Klapperräder, welche die Familie Wühler nach der Stadt hinführte, denn die besseren Wagen waren samt und sonders verbrannt. Die Leitern hatte Paul fortgenommen und statt ihrer einen hölzernen Kasten hingehängt; über die Strohbündel, welche als Geleise dienten, hatte er alte Pferdeboxen gezeichnet, welche die Jahre zerfetzt und entartet hatten. Inmitten dieser Dürftigkeit lag der Herr ähnelnd und kumpelnd am Boden, sein Weiß tronte oben auf, gleich und eben und vergnügt, als wäre sie der Genius dieses Verfalls, die ewig blühende Jugend, die selbst auf dem Schutte gedieh, sie lachte aus

zwei schelmischen Augenpaaren wischend, und vornahm, als der Reiter dieses traurigen Vorbilds, sah Paul und schaute bestürzt vor sich nieder, denn er schämte sich, daß er den Seinen, die er zum ersten Mal all insgeheim in die Welt hinausgeschickte, keine stolze Karosse bieten konnte.

Auf der kalten Erde lagen die müden Straßen der Novembersonne, struppig redeten sich die Erbsenbüschel zwischen gelben, dünnen Gräsern, die und da schimmerten Laichen von Regenwasser, und von den Krüppelweiden des Weges hingen wie tote Sommerdögel verknüpfte Blätterlein.

„Weißt du noch, wie wir vor einundzwanzig Jahren desselben Weges fuhren?“ sagte Frau Elsbeth zu ihrem Mann und warf einen Blick auf Paul, den sie damals an der Brust gekostet.

Reichlicher merkte etwas in sich hinein, denn er war kein Freund von Erinnerungen, von solchen Erinnerungen. Frau Elsbeth aber folgte die Hände und dachte allerhand; es mußte nichts Trauriges sein, denn sie lächelte dabei.

Je mehr der Wagen sich dem Ziele näherte, desto bekommener ward es Paul zu Mute. Er redete sich auf seinem Stuhl, und durch seine Glieder jagte ein Frosthauch nach dem andern.

Als unheimlicher Klarheit stand die wilde Brandnacht vor seinen Augen, und inmitten jener Angst, vor fremden Menschen zu stehen und zu sprechen, überkam es ihn wie ein Gefühl des Glücks, wenn er dessen gedachte, wie er in Qualen und Flammen hoch auf dem steilen Berge gestanden, handelnd und herrschend als der einzige, dem alle gehorchten, der einzige, der inmitten der Wüsten bei klarem Kopfe geblieben. „Vielleicht kann ich doch meinen Mann sehen, wenns dann antommt!“ sagte er sich tröstend, aber um so tiefer verankert er darauf im Anstand seiner trübseligen, gedrückten, traurigen und kumpeligen Existenz. — „Es wird nie anders — es kann nur schlimmer werden von Jahr zu Jahr.“ — sagte er, da hörte er hinter sich

die Mutter seufzen, und was er soeben gedacht, erschien ihm als schände, herlose Selbstsucht. „Auf mich kommt's nicht an.“ marmelte er — da fuhr der Wagen durch das Stadtor.

Vor dem roten Gerichtshaus mit den hohen Steintrappen und den gewölbten Fenstern hielt der Wagen. Nicht fern davon stand eine wohlbelannte Chaise, und der Kutscher auf dem Bod trug an seiner Hüfte noch dieselbe Trödel, die Paul einstmals, da er Konstantin war, so sehr imponiert hatte.

Als der Vater aufgerichtet wurde, fiel sie auch ihm in die Augen. „Na, der Lump ist auch da.“ rief er, „will doch sehen, ob er meinen Blick ertragen kann!“

Darauf trug ihn Paul mit Hilfe eines Gerichtsdieners die Stufen hinauf bis in das Zeugenzimmer. Die Mutter und die Schwestern gingen hinterdrein, und die Leute blieben stehen und blickten sich die trübselige Prozedur an.

Das Zeugenzimmer der Jungen war voll von Menschen meistens Angehörigen von Dachsenhausen. In einem Winkel stand ein Gussstahl Bettelstuhl, Leib ein rotesmalen Kissen gebunden, in welchem ein in Weiß mit einem aufgedruckten Gesicht, um den Gussling schlief. An den Wänden hingen Bilder, die eine kleine Schaar zerlumpter Kinder, welche sich die Köpfe kratzten und einander heimliche Kippenhänge gaben. Das war die Familie des Angeklagten, welche ausfagen wollte, daß der Vater in jener Nacht daheim gewesen.

Reichlicher dachte und seufzte sich in seinem Stuhle und warf herausfordernde Blicke um sich. Er erschien sich heute mehr denn je als ein großer Mann, ein Held und ein Kämpfer zugleich.

Die Mutter seufzte, und was er soeben gedacht, erschien ihm als schände, herlose Selbstsucht. „Auf mich kommt's nicht an.“ marmelte er — da fuhr der Wagen durch das Stadtor.

Vor dem roten Gerichtshaus mit den hohen Steintrappen und den gewölbten Fenstern hielt der Wagen. Nicht fern davon stand eine wohlbelannte Chaise, und der Kutscher auf dem Bod trug an seiner Hüfte noch dieselbe Trödel, die Paul einstmals, da er Konstantin war, so sehr imponiert hatte.

Als der Vater aufgerichtet wurde, fiel sie auch ihm in die Augen. „Na, der Lump ist auch da.“ rief er, „will doch sehen, ob er meinen Blick ertragen kann!“

Darauf trug ihn Paul mit Hilfe eines Gerichtsdieners die Stufen hinauf bis in das Zeugenzimmer. Die Mutter und die Schwestern gingen hinterdrein, und die Leute blieben stehen und blickten sich die trübselige Prozedur an.

Das Zeugenzimmer der Jungen war voll von Menschen meistens Angehörigen von Dachsenhausen. In einem Winkel stand ein Gussstahl Bettelstuhl, Leib ein rotesmalen Kissen gebunden, in welchem ein in Weiß mit einem aufgedruckten Gesicht, um den Gussling schlief. An den Wänden hingen Bilder, die eine kleine Schaar zerlumpter Kinder, welche sich die Köpfe kratzten und einander heimliche Kippenhänge gaben. Das war die Familie des Angeklagten, welche ausfagen wollte, daß der Vater in jener Nacht daheim gewesen.

Reichlicher dachte und seufzte sich in seinem Stuhle und warf herausfordernde Blicke um sich. Er erschien sich heute mehr denn je als ein großer Mann, ein Held und ein Kämpfer zugleich.

Die Tür öffnete sich, und Douglas samt Elsbeth erschien auf der Schwelle. Reichlicher warf ihm einen giftigen Blick zu und lachte dann höhnisch in sich hinein. Douglas achtete nicht auf ihn, sondern setzte sich in die entgegen-

(Fortsetzung folgt.)

Es ist in sich, daß er für rund 820 000 Streichhölzer ausreichen würde. Außerdem sind noch 20 Doselöcher, 50 Stück Würfelzucker, 42 Liter Wasser und einige kleine Dosen wenig bekannter chemischer Substanzen vorhanden.

Freier Meinungsaustrausch

Der unter diesen Rubrik veröffentlichte Brief übernahm der Redakteur der hiesigen Zeitung. Redakteur: Schreier, Wenzel in der Wenzelstr.

St. Goarshausen, 15. Nov. 1920.

Antwort des Magistrats

Dem Anwohner der Wellmichersstraße wird ergebenst mitgeteilt, daß Anträge über städtische Angelegenheiten jederzeit auf der Amtsstelle des Magistrats, dem Bürgermeisteramt, erteilt werden.

Der Magistrat. Herpell.

Sucht-Versteigerung

Am Donnerstag, den 18. November 1920, vormittags 10 Uhr (mittelsuropäische Zeit) gelangen in Braubach im Wirtschaftshof „Zum Schwanen“ 11 ringende Kühe

des oberrheinischen Niederungsgebietes öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Die Herren Bürgermeister werden um verbindliche Bekanntmachung ersucht.

St. Goarshausen, den 15. November 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses Niederrhein.

Bekanntmachung

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in Braubach in der Kleinkinderschule am Donnerstag, den 18. November 1920 nachmittags 1 Uhr statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgeltlichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.

Sänglingsfürsorge. Kreis St. Goarshausen.

Bekanntmachung

Die nächste Mutterberatungsstunde findet in Camp im Rathausaal am Freitag, den 19. November 1920, nachmittags 2 1/2 Uhr statt, wo der leitende Arzt den Müttern unentgelt-

lichen Rat in der Pflege und Ernährung ihrer Kinder erteilen wird.

Sänglingsfürsorge. Kreis St. Goarshausen.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Mittwoch, den 17. November 1920.

Dreizehnhündiges Gebet.

Um 6 Uhr Eröffnungsgesang; um 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen; um 10 Uhr feierl. Hochamt. Um 6 Uhr feierl. Schlußgottesdienst mit Te Deum.

Dienstag (16. Nov.) abends 8 Uhr Hauptprobe des Kirchenchores in der Kath. Schule. Von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Gottesdienstordnung der evangelischen Gemeinde

Mittwoch, den 17. November. Festtag.

10 Uhr: Predigtgottesdienst. 5 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Mittwoch den 17. November. Festtag.

6 Uhr Aushebung des Allerheiligsten und Amt. 10 Uhr feierliches Amt und Predigt. 2 Uhr Vesper. 5 bis 6 Uhr Schlußgottesdienst mit Prozession in der Johannis-kirche. Die Ordnung der Beichtunden ist an der Kirche- taaf angehängt.

Gottesdienstordnung in Braubach

Mittwoch den 17. November. Festtag und Festtag.

Sonntags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Sonntags 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Sonntags 8 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.

Ämtliche Devisenkurse

(Ohne Gewähr.)

Land	Währung	100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
Belgien	100 Fr.	519.45	515.95	736.75	81.-
Dänemark	100 Kr.	1113.85	1093.90	1848.-	119.50
Frankreich	100 Fr.	1113.85	1093.90	1848.-	119.50
Italien	100 Lit.	285.70	283.45	350.65	20.43
Niederlande	100 fl.	181.80	179.38	464.50	81.-
Polen	100 Zł.	285.70	283.45	350.65	20.43
Portugal	100 Esc.	49.-	485.80	709.30	81.-
Spanien	100 Pes.	1291.20	1273.70	1798.-	81.-
Schweden	100 Kr.	959.-	959.-	1848.-	81.-
Schweiz	100 Fr.	23.59	23.34	—	—

Wir bringen aus unsern grossen **Spezial-Abteilungen** als besonders **billig** zum Verkauf

Kleider-Stoffe!

Hauskleiderstoffe, warme, dauerhafte Quali- 1950
täten, doppelbreit, Meter Mk. 59.75, 48.00, 39.75

Kleiderstoff, einfarbig 120 breit, in modernen 6950
Farben, Meter

Marine-Kleiderstoff, doppelbreit, in ver- 4800
schiedenen Geweben, Meter Mark 110.00, 89.00

Blusenstoffe, gestreift, Meter Mk. 56.00, 38.50, 2950
37.50

1 Posten

Marengo 140 breit, reine Wolle, bewährtes 18500
Anchener Fabrikat für Anzüge und Kostüme, Meter Mark

Rockstoffe 190 cm breit, Karos, Streifen und Me- 4950
langen, Meter 98.-, 69.50

Mantelstoffe in warmen, soliden Qualitäten, viele 12500
Farben, Meter 240.-, 165.-

Panama reine Wolle, 130 cm breit, neues Gewebe in 19500
neuen Farben für Kleider u. Kostüme, Meter

Kostümstoffe reine Wolle, 130 cm breit im 9500
Herrenstoff-Geschm., Meter 165.-

Besonders für
Schneiderinnen!

Paillette reine Seide, in vie- 4500
len Farben für Be-
satz-Zwecke.
Meter Mk

Für die Herren-Schneiderei!

Aermel-Futter, Rosshaar.
Zanella, Serge, Köper,
Pocketing, Steifleinen

Solide Qualitäten! — Billige Preise!

Ein Posten Anzug-Stoffe

140 cm breit, klein kariert, auch 7900
für Kostüme geeignet, Meter Mk.
145.-, 95.-

Seiden - Stoffe!

Blusenseide, gestreift, reine Seide in grosser 2900
Auswahl, Meter Mk. 59.-, 45.-

Blusenseide, blau, grün, kariert, reine Seide, 3900
Meter Mk. 49.50

Bedruckt Japan 70 cm breit, in aparten 5800
Mustern, Meter

Messaline reine Seide, 84 cm breit, in modernen 7500
Farben, Meter 95.-

Kostümseide schwere, reinseidene 17500
Qualität, 90 cm breit, in
marine, braun, lila, weinrot, bleu grün und
sandfarbig Meter

Mantelseide imprägniert, 120 cm breit, in moder- 12500
nen Farben, Meter Mk.

Kleider-Velvet farbig, 55 cm breit, Meter 5500

Köper-Velvet bewährte Qualitäten für Kostüme 7900
Kleider in vielen modernen Farben,
Meter Mk. 95.-, 85.-

Kostüm-Velvet ca 70 cm breit, erstklassige 12500
Fabrikate, prima Körperware,
Mk. 145.-, 135.-

LEONHARD TIETZ A.-G. COBLENZ.

Achtung!
Unübertroffen

Cigarren!!!!

ganz hervorragende Qualität.

10 Stück

Sortiment: 6.50 M.

Man beachte das Schaufenster.

Günstige Gelegenheit für Wieder-
verkäufer.

C. Elmuth

Tabakhandlung,
Vortrater erster Cigarrenfabriken
Oberlahnstein, Hochstrasse 50.

Role Speisemöhren

Zentner 25 Mark.

Speise-Zwiebeln

Zentner 95 Mark

entlade **Donnerstag vor-**
mittag in Oberlahnstein.

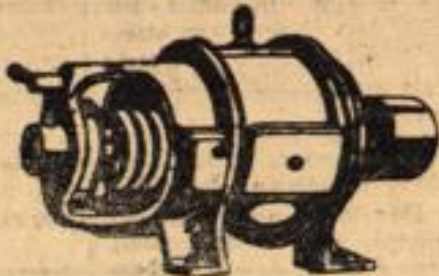
Phil. Ott, Rhens.

Buchenscheit

sowie alle andern Sorten **Brennholz** von
alter Fällung auch **Werkzeugen** 6 m und
länger 12-17 cm Mittel & frischer Fällung kauft

Gustav Nebelung, Frankfurt am Main.

Witelsbacher-Allee 4



Installations-Material

Elektro-Motoren, Anlasser
Schalt-Apparate u. s. w.

Günst. Bezugsquelle für Wiederverkäufer

A. Koch, Köln-B.

Toristreu und Torimull

sind die besten Vorbeugungsmittel gegen
Maul- und Klauenseuche. Torimull ist
stets am Lager bei

Chr. Wiegardt, Braubach.

In Strumpfgarne

verkauft auch an Pri-
vate Proben frei, die
Wollgroßhandlung Ju-
lius Werner, Frei-
burg i. B. 60 5504

Ziege

ist ein gebräuch-
liches **Bestmal-Wage**
zu verkaufen. 1922
Joh. Ems, Nieder-
lahnstein, Emmerstr. 10.

Ein neuer weisser

Küchen-Herd

ein Paar gut erhaltene
Kinderstühle Nr. 7
zu verkaufen 7 97
Adolfstrasse 23

Stadt- u. Landreisende

für hies. Bezirk wird
monatlich 3-5000 M. Off.
n. 1201 Handelsreit ag
Grobow (Meckl.)

100 Postkarten 1 Mk

(gew. 100 Feldpostkar-
ten) in Geschäft, Ver-
eine u. s. w. für jeden
Zweck benutzbar bietet
an so lange Vorrat
Papierhaus
Ed. Schickel

Schreib-

Maschine

(reparaturbedürftig) für
nur 400 Mk. abzugeben
Lahnsteiner Tage-
blatt

Zucker

kauft (erwähnt zu
höchsten Preisen 7095
Aeltere **Bücher-**
genosse gesucht

J. E. M. Baur,
Niederlahnstein, Coblen-
zstrasse 9, gegenüber
Bismarck, Dampfwerk.

Fleischbullen

in allen Größen
offertiert
Jakob Vogt,
Köferei, Braubach.

Ein Paar

neue Herrenschuhe

Größe 42, schwarzer

Herrn-Filzhut

und ein

Damen-Trainerhut

mit Schleier zu ver-
kaufen Näheres in der
Geschäftsstelle d. B.

1 Mädchenmantel,

Größe 12 Jahre,

1 Knabenmantel,

Größe 10 Jahre, bei-
des fast noch neu so-
fort zu verkaufen. Näm-
lich in der Geschäfts-
stelle Adolfplatz 2 in
Mantelstr. 3098

Ein gut erhaltenes

Tafel-

Klavier

zu verkaufen bei 1977
Ph. Karl Michel,
in Babel.



Spare Geld

Geld sparen durch
auch ältere Stiefel durch
Ende mit wenig Bänder-
strichen.

spare durch

ERDA

Die hohe Auflage

des Lahn-
steiner
Tageblatt

küpfert für die sichere Wirkung der Inserate

2 Anker-

Stein-Baukasten

Nr. 1 u. 2 zu verkaufen
für 50 Mk. 7098
Mittelstr. 18a 2. W.

Stundenmädchen

gesucht. [1101]

Ernst G. Gauhe.

Friseur-Gehilfe

sofort gesucht. 7095

W. sagt die Geschäfts-
stelle d. B.

Schlosser

12 Jahre alt, der mit
allen Drehschrauben
vertraut ist, sucht zum
1. Dezember Stelleng.
Nämlich in der Geschäfts-
stelle d. B. 7091

Mädchen

oder Frau vormittags
gesucht

Niederlahnstein.
Bahnhofstrasse 7.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir innigsten Dank

Geschwister Dehe

Niederlahnstein, 15. November 1920.

Statt Karten
ihre am 14. November 1920
in Darmstadt vollzogene
VERMÄHLUNG
zeigen an
Hans Eibel u. Frau
Emmy geb. Wengler.
Darmstadt Beckerstr. 22.

Rheinisches Volks- und Operetten Theater

Direktion: Dietrich-Brand.
Im Germania-Saal Kari Schoth)
Dienstag, den 16. November
Operetten-Abend!

Hanni geht tanzen

Operette in 3 Bildern von Robert
Bodanzky, Musik v. Edmund Eysler.
Mittwoch, den 17. Novbr.
(Buss-Beitrag)

Schauspiel Schauspiel Drei Tränen

König Allgeld - Der Mann ohne Namen
Schauspiel in einem Vorspiel und
4 Akten von Rudolf Kneisel.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 Uhr
Preise der Plätze: Sperrsitz numm.
5.- 1. Platz 4.- 2. Platz 3.- Mark

Der Oberlahnsteiner Winzer-Verein

gibt seine Weine in kleineren
und grösseren Gebinden ab
Abgabestelle bei Herrn
Joh. Bollinger u. Wilh. Schröder
Burgstrasse

Zentrumsparthei Niederlahnstein.

Versammlung

am Mittwoch, den 17. November d. J.,
abends 8 Uhr im kath. Vereinshaus
dahier.
Tagesordnung:
1. Wahl der Vertrauensleute der Zentrums-
parthei.
2. Anträge und Wünsche.
Nur die Mitglieder der Zentrumsparthei ha-
ben Zutritt. Mitgliederkarten mitbringen.
Der Vorstand der Zentrumsparthei.
7090) Fück

Schneider- u. Handarbeitskursus in BOPPARD

Dez.-April 4 Nachmittage
pro Woche, von 1/2-1/6

Zuschneiden, Anf. v. Wäsche
Kleidungsstücken, Umar-
beiten, Flickern, Handarbeiten

E. Ruhfus, P. Friedhoff
staatl. geprüfte Handarbeits-Lehrerinnen

Näheres: BOPPARD, Parkstr. 2
von 3-5 nachm.; CAMP, Born-
hofenerstr. 23b. v. 10-11 vorm.

Kursusgebühr nur bei genüg. Beteiligung

Regen-Schirme

für Damen, Herren und Kinder
in riesiger Auswahl und guten
Fabrikaten, empfiehlt preiswert

C. Schmedhelm

Oberlahnstein, Hochstraße 31-33.

Herde

weiss, malierle und
schwarze
Guss-Herde
empfehl
Eisenhandlung
Georg Philipp Cies in d. G. Gemmer
Braubach.

Billig

sind meine Preise in
Sammelen, Plüsch, Astrachan

Kleider-Samte
in vielen Farben per Meter 85.50, 75.50 **64⁵⁰**

la. Körper-Delvet
für Kostüme und Mäntel, in verschiedenen Farben
70 cm breit per Meter **115⁰⁰**

Delour du Nord Mantel-Plüsch
in schwarz, herrliche Ware per Meter 135, 125. **115⁰⁰**

Astrachan
für Mäntel, wunderbare Qualität, ca. 120 cm breit
per Meter 192, **175⁰⁰**

Billige Kleider- und Mantel-Stoffe

Hauskleiderstoffe
bis 110 cm breit per Meter 38.50, 28.50 **18⁵⁰**

Hauskleiderstoffe
ca. 120 bis 140 cm breit per Meter 48.50 **34⁵⁰**

Moderne Karros
h. Ausm. 90 bis 110 cm breit Meter 26.50, 37.50, **21⁸⁰**

Blusenstreifen
grosse Musterauswahl, ... Meter 29.75, 24.50 **18⁵⁰**

Reinw. Kostüm u. Mantelstoffe
in allen modernen Farben, 90 bis 140 cm breit
per Meter 126, 117, **88⁰⁰**

Rein wollene Damentuche
prima Qualitäten per Meter 165 145 **138⁵⁰**

Mantel-Flansch
in schwerer, reinwollener Ware ca. 130 cm breit
in grün per Meter **105⁰⁰**

Blusen-Flanelle
in grosser Muster-Auswahl per Meter 22.50, 18.50 **13⁵⁰**

Billige Baumwollwaren

am Stück und in Resten enorm billig.

Grosse Posten Damenwäsche

in 4 Serien enorm billig
Ganz besonders mache ich auf die guten Qualitäten
und Ausführungen aufmerksam.

Damen-Hemden Damen-Hosen

Serie 1 per Stück 39.50	Serie 1 per Stück 84.50
Serie 2 per Stück 46.50	Serie 2 per Stück 39.50
Serie 3 per Stück 52.50	Serie 3 per Stück 49.50
Serie 4 per Stück 58.50	Serie 4 per Stück 46.50

Elegante Nachthemden
entdeckende Ausführung per Stück 98.50, 88.50, **78⁵⁰**

Kissenbezüge
gestickt, ausgelegt u. m. Durchsatz per Stück 58.50, 42.50, **29⁵⁰**

Damen-Biber-Wäsche :: Normal-Wäsche
Tricot-Hosen :: Strümpfe :: Socken
grosse Auswahl enorm billig

Beachten Sie meine Schaufenster!

WEINBERG

COBLENZ
Firmungstrasse. Eingang Eltzerhofstrasse.

AUTO-VERKEHR Oberlahnstein-Miehlen

Der Wagen fährt ab Oberlahnstein, Burgstr. 7⁴⁵ Uhr.
Haltestellen sind wie folgt:

Braubach (Neutor) — Dachsenhausen — Kehlbach —
Niederbachheim — Geisig — Marienfels — Miehlen.

Zurück Miehlen ab 10⁴⁵ Uhr. — Von mittags
1 Uhr wird der Transport von Stückgütern
übernommen. — — — Anmeldungen bei

Fuhrgeschäft Anton Jäger
Oberlahnstein, Adolfstr. 65.



**Bekleidungshaus
Nilles**
Etagengeschäft
Coblenz
21 Firmungstr. 21
1. Stock

Riesig billig!

verkaufte
praechtvolle

Herren-Anzüge

250 325 375
475 525 575 Mk.

Herren-, Burschen- u. Jünglings-Ulster

in braun, oliv und Fantasiefarben
150 195 250 325 390 495 Mk.

Herren-Paletots

in Marengo, dunkler Cheviot
300 375 475 575 Mk.

Bozener Lodenmäntel

185 250 275 350 Mk.

Herren-Hosen

in Buxkin und Kammgarn
55 85 120 150 175 Mk.

Winter-Lodenjoppen

mit und ohne Futter
130 175 225 Mk.

Arbeiter-Hosen

in Zwirn, Leder und Buxkin
65 75 85 95 Mk.

Jünglings- u. Burschen- Anzüge

175 225 265 Mk.

Knaben-Anzüge

55 75 125 160 Mk.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihren
Bedarf decken
Etagengeschäft

Nilles
Coblenz, Firmungstr. 21
nur erster Stock. Kein Laden
gegenüber Firma Rudolf Freund.

Lichtspiele Stolzenfels Oberlahnstein.

Heute, morgen und
Donnerstag:
Letzter und spannend-
ster Teil

Wein gegen Gelb

6 Akte.
Hurrah
Einquartierung
Lustspiel in 2 Akten.

Ab Freitag:
Walzertraum

Herr P. Dietrich
aus Coblenz wird heute
als Cellist in dem
Orchester mitwirken.
Während den Pausen
gelangen Solos z. B.
Grosmütterchen etc.
zur Aufführung.
Erstklassige Musik.
Beginn 8 1/4 Uhr.

C. E.

Mittwoch, 17. 11.,
Donnerstag, 18. 11.,
Kuglung.

Arbeiter-Gesangverein „Liedertafel“

Am Mittwoch, den 17.
d. Mts., 8 Uhr abends:
Monatsversammlung
bei Gösken (Schützen-
hof) Vollständiges Er-
scheinen dringend.
Nächste Probe Samstag
20. d. Mts. bei Massen-
keil (Rhein. Hof)
Der Vorstand.

Wiederverkäufer

finden grosse Auswahl
in vielen Neuheiten in

Christbaum- schmuck

aller Art, speziell La-
matte, Kugeln, Per-
len, Wunderkerzen,
Kerzen u. Kerzen-
halter zu den
Orig.-Fabrikpreisen
bei **Gehr. Zaun.**
25/22 Oberlahnstein.

Sekt-Flaschen

Wein-, Likör-, Borde-
aux-Flaschen
(ganze und halbe)
kauft laufend zu
Tagespreisen
K. B. Diefenbach.
Niederlahnstein.
Telefon 41